Schwerer Verkehrsunfall

3. Oktober 2021

Bei einer Frontalkollision zwischen einem Wohnmobil und einem Auto auf der Autostrasse A23 bei Roggwil wurden am Sonntagnachmittag vier Personen teils schwer verletzt. Die Kantonspolizei Thurgau sucht Zeugen.

Ein Autofahrer war gegen 13.45 Uhr auf der Autostrasse A23 bei Roggwil in Richtung St. Gallen unterwegs. Aus bislang unbekannten Gründen geriet sein Fahrzeug kurz nach der Einfahrt Arbon West auf die Gegenfahrbahn, wo es zur Frontalkollision mit einem korrekt entgegenkommenden Wohnmobil kam.

Der 53-jährige Wohnmobilfahrer wurde schwer verletzt und musste durch die Stützpunktfeuerwehr Arbon aus dem Fahrzeug befreit werden. Seine gleichaltrige Mitfahrerin wurde leicht verletzt. Beide Personen wurden durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht.

Der Autofahrer und seine Beifahrerin wurden schwer verletzt. Sie mussten nach der Erstversorgung durch Rettungsdienst, Notarzt sowie zwei Rega-Besatzungen ins Spital geflogen werden.

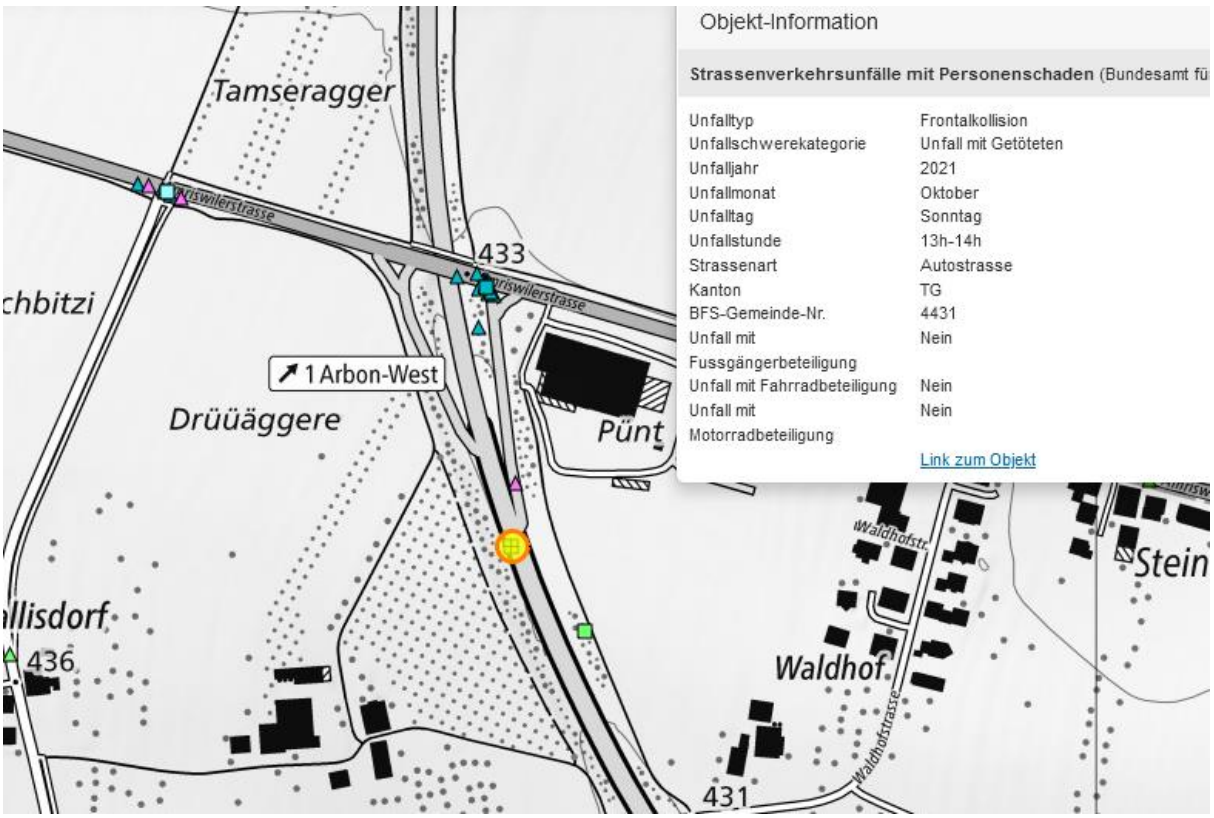
Zur Klärung des Unfallhergangs wurde der Kriminaltechnische Dienst der Kantonspolizei Thurgau beigezogen. Die Identität der beiden Autoinsassen steht noch nicht eindeutig fest und ist Gegenstand der laufenden Abklärungen.

Während der Unfallaufnahme musste die A23 in beide Richtungen für mehrere Stunden gesperrt werden. Die Feuerwehren Arbon und Roggwil leiteten den Verkehr um.

An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von mehreren zehntausend Franken.

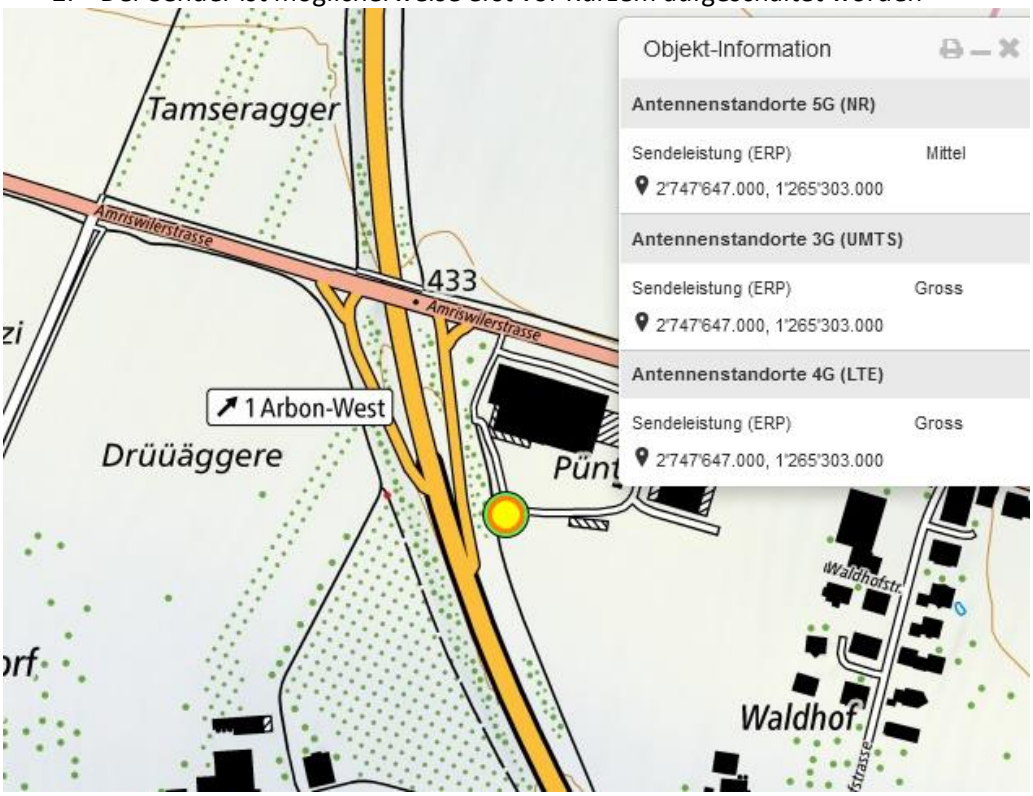
https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/54414/newsarchive/1

Elektrosmog im Unfallgeschehen



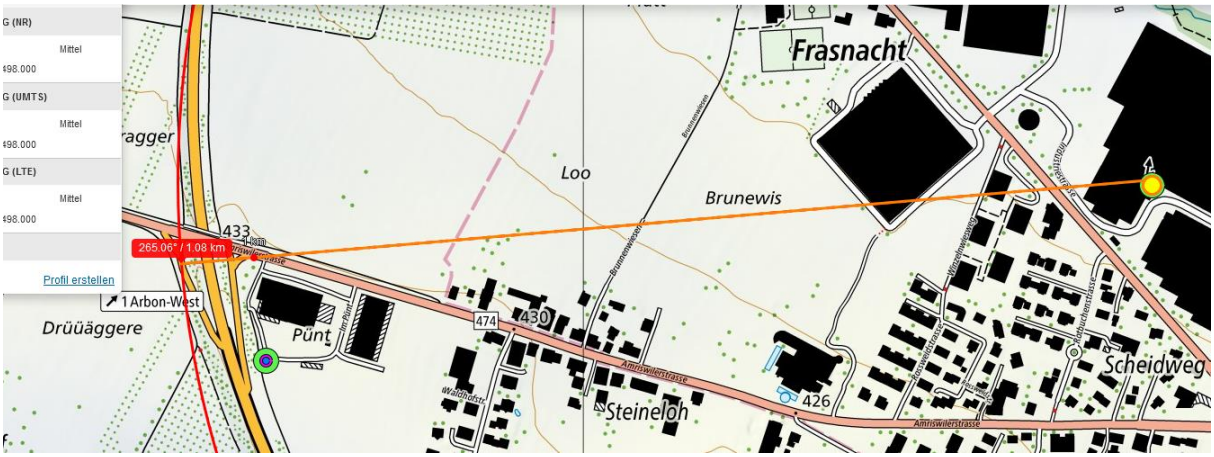
Dieser Unfall wurde im Rahmen der detaillierten Untersuchung zu Unfällen ungeschützter Verkehrsteilnehmer erstmal übersehen. Erklärung weiter unten.

1. Das Kleinfahrzeug könnte von einem Rentner gefahren worden sein
2. Der Sender ist möglicherweise erst vor Kurzem aufgeschaltet worden



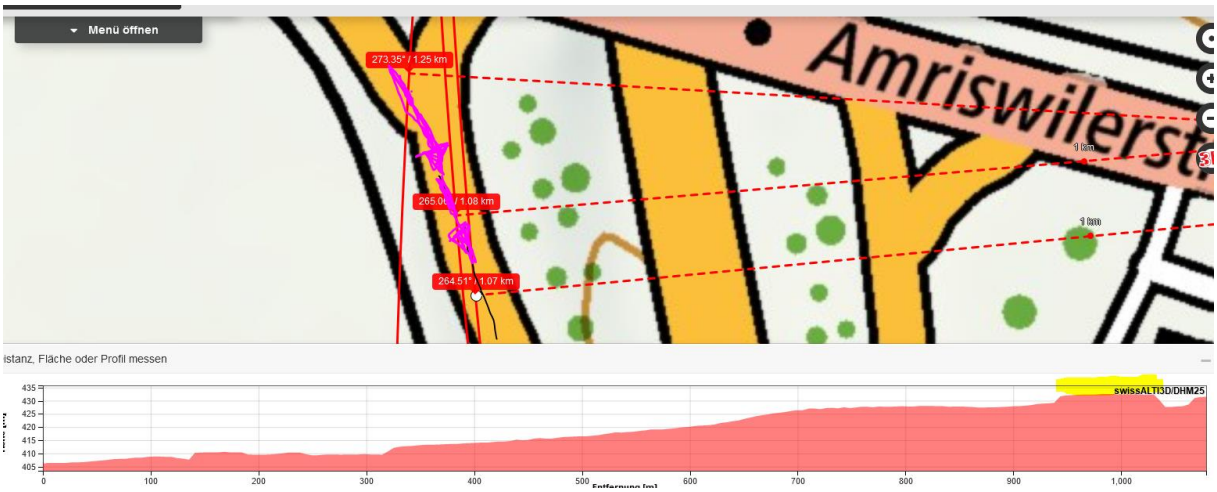
Diese Antenne wurde gemäss der Auskunft der Gemeindeverwaltung Roggwil vom 26.4.2022 aber erst am **20.12.2021** als erstellt gemeldet, eine so vorzeitige Inbetriebnahme ohne Meldung erscheint ist denkbar, da die Mutationen nicht sofort vorgenommen werden – scheint etwas unwahrscheinlich. Denkbar ein Probebetrieb, der sich nicht nachweisen lässt aufgrund der fehlenden Durchgriffsmöglichkeiten der Behörden auf die Systeme.

Somit bleibt ein gesicherter Einfluss auf der Vorstrecke:



Ein Doppelstandort auf der östlichen Fabrik der Arbonia Forster (Foto aus Fall 1757)

Das Fahrzeug taucht ab hier unter die Sendelinie



Er hat hier bei der beginnenden Senke einen Sekundenschlaf erlitten, der ihn direkt auf die Gegenspur führte. Fahrzeit für die Strecke von gut 150 m mit V 50 etwa 11 Sekunden. Denkbar auch, dass der Kleinwagen noch höher beschleunigte, weil er bergab unterwegs war.

Ein Sekundenschlaf oder ein medizinisches Problem des Fahrers ist wahrscheinlich. Anfrage an Kapo TG nach Alter:

Der Autofahrer war zum Unfallzeitpunkt 27 Jahre alt.

Der **neu erstellte Mast** würde hier etwas rechts hinter dem Felsblock stehen. (Bild 2014).

Allgemeine Bemerkung zur Aufnahme dieses Unfalls in der Untersuchung:

Mail an Kapo TG vom 15.3.2022 Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben gestern in einer Medienmitteilung über die Zunahme der Verkehrsunfälle berichtet, speziell gravierend auch jener mit tödlichem Ausgang.

Die Entwicklung erstaunt mich leider nicht, da ich seit 2012, dem Tunnelunfall von Siders (ein Einschlafunfall, 3.2012) am Thema Elektrosmog als Faktor beim Unfallgeschehen arbeite.

Ich habe nun demnächst den Verlauf des letzten Jahres auf der Reihe, hinke etwas hinterher, weil ich (allein) doch einen ziemlichen Berg bearbeiten muss.

Meine Frage gilt den Differenzen zwischen Ihrer Gesamtzahl, und meinen erfassten Zahlen:

Bei den von mir erfassten Unfallmeldungen des Kantons Thurgau komme ich nämlich auf folgende Liste:

Verstorbene, Verursacher oder «medizinisch» involvierte:

https://hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6078_Hohentannen_15.06.2021.pdf

https://hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6079_Fetzisloh_06.06.2021.pdf

https://www.hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6266_Kradolf_04.09.2021.pdf

https://hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6623_Weinfelden_30.11.2021.pdf

https://hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6683_Roggwil_17.12.2021.pdf

https://hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6747_Fischingen_31.12.2021.pdf

Verstorbene, nicht selber Verursacher:

https://hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/6352_Kreuzlingen_22.09.2021.pdf

Meine erfasste Zahl ist somit 7, was genau die Hälfte der von Ihnen gemeldeten Opfer ausmacht.

Diese Differenz kann wohl nur zwei Ursachen haben:

- einerseits könnte es daran liegen, dass ich einige übersehen habe, was mich von mir etwas enttäuschen würde
- Es könnte daran liegen, dass Schwerverletzte später im Spital verstorben sind, ohne dass es berichtet wurde, vielleicht weil der Zeitraum länger war.

In solchen Differenzen liegt ein wichtiger Aspekt in der Beurteilung der Validität meiner Arbeit...je klarer die Proportionen, desto klarer die Aussagen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir helfen, diese Wissenslücke zu schliessen und die fehlenden Zusammenhänge aufzuzeigen.

Mit freundlichen Grüssen Hansueli Stettler

Antwort erfolgte fast umgehend:

Sehr geehrter Herr Stettler

Ihre zweite Vermutung ist richtig.

Bei folgenden Unfällen sind leider Personen später verstorben:

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/52882/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/53109/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/54295/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/54300/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/54414/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/54621/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/54658/newsarchive/1

https://kapo.tg.ch/news/news-detailseite.html/2149/news/55019/newsarchive/1

Freundlich grüsst Sie Kantonspolizei Thurgau Mediendienst

Strahlung ungedämpft.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57:** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

M. Mevisssen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Keine Messung von Sendeleistungen 5G: https://www.gigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/

Funktionsweise von 5G-Antennen: "Understanding Massive MIMO in roughly 2 minutes": https://www.youtube.com/watch?v=XBb481RNqGw

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert: https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Magnetfelder unter Hochspannungsleitungen: https://www.bfs.de/SharedDocs/Videos/BfS/DE/emf-stromleitung.html

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch